

Bäuerliches Hauswesen aus Bliedersdorf erhält Niedersachsenpreis



Der Leiter der Niedersächsischen Staatskanzlei, Dr. Jörg Mielke (SPD, r.), überreichte dem Verein „Bäuerliches Hauswesen“ aus Bliedersdorf den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2019. Foto: Frank Schinski Fotografie/Agentur Ostkreuz.

Von Björn Vasel

BLIEDERSDORF. Große Freude bei den Aktiven um den Vorsitzenden Rainer Kröger aus Bliedersdorf. Das Land Niedersachsen sowie die Sparkassen und die VGH-Versicherungen haben dem Verein „Bäuerliches Hauswesen“ aus Bliedersdorf den „Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“ verliehen.

Durch Translozierung haben die Hüter des bäuerlichen Hauswesens in ihrem Freilichtmuseum mehrere alte Gebäude gerettet und einen Ort der Begegnung geschaffen. Der Leiter der Niedersächsischen Staatskanzlei, Dr. Jörg Mielke (SPD), hat den Preis – verbunden mit einem Scheck über 3000 Euro – in Hannover an die Bliedersdorfer überreicht. 387 Vereine, Verbände und Einzelpersonen hatten sich beteiligt, die zehn (gleichberechtigten) Preisträger aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales sowie Umwelt wurden im VGH-Haus ausgezeichnet.

Mit dem bereits zum 16. Mal verliehenen Niedersachsenpreis solle nicht nur die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen gewürdigt, sondern sollen auch mehr Menschen für ein freiwilliges Engagement begeistert werden, unterstrichen Staatssekretär Dr. Mielke sowie VGH-Vorstandsvorsitzender Hermann Kasten und Sparkassenpräsident Thomas Mang. Mielke lobte die mehr als drei Millionen Menschen, die sich heute in Niedersachsen ehrenamtlich engagieren. „Ohne diesen Einsatz würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren“, sagte der Chef der Staatskanzlei in Vertretung für Ministerpräsident Stephan Weil (SPD).

Der Vorsitzende des Vereins „Bäuerliches Hauswesen“, Dieter Kröger, gehört mit einem harten Kern aus 40 Aktiven zu den drei Millionen Niedersachsen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Vermittlung bäuerlichen Kulturerbes



Rainer Kröger, Ingrid Jochim, Regine Sindram, Elke Schultz, Werner Heidenreich, Rainer Schultz, Karin Kröger, Eckhard Jochim und Jürgen Kluit bei der Besprechung für den Wiederaufbau eines Hauses (von links). Foto: Vasel

237 Mitglieder zählt der Verein, der sich 2000 gegründet hat und in Bliedersdorf an der Dohrenstraße ein Freilichtmuseum aufgebaut hat, das – über die engagierte Bewahrung und die Vermittlung bäuerlichen Kulturerbes hinaus – sich als lebendiger Ort der Begegnung mit Klassikkonzerten, Jazzfrühshoppen und Weinfesten sowie Pflanzen- und Handwerkermarkt etabliert habe, wie Mielke betonte. Kindergartenkinder, Schüler und Senioren sind regelmäßig zu Gast. Experten wie Dr. Wolfgang Dörfler von der Interessengemeinschaft Bauernhaus lobten wiederholt die gelungene Inszenierung. „Es steckt sehr viel Herzblut in diesem Ensemble“, sagt Regine Sindram. Für sie alle sei der Niedersachsenpreis „Anerkennung und Ansporn“ zugleich, so Kröger.

Ingrid Jochim hofft, dass insbesondere die jüngeren Generationen durch die Auszeichnung auf die Aktivitäten aufmerksam werden – und sich in Bliedersdorf einbringen. Und der Preis zeige auch, dass der Verein mit dem Freilichtmuseum in Bliedersdorf den richtigen Weg zur Bewahrung des bäuerlichen Erbes eingeschlagen habe, so Werner Heidenreich. Die Gebäude sind keine leeren Hüllen, sondern so eingerichtet, als hätte der Bauer und Handwerker diese gerade erst verlassen. Im Verein sind allein sieben Träger der Ehrenamtskarte aktiv und bringen sich mit bis zu 1000 Stunden im Jahr ein.

Neues Projekt: Wiederaufbau eines Waschhauses



Werner Heidenreich und

Jürgen Kluit (von links) vermessen im Hallenhaus die Balken für den Wiederaufbau des Waschhauses. Foto: Vassel

Kröger spricht von einer bislang „unendlichen Geschichte“. Denn das Preisgeld ist praktisch bereits ausgegeben: So wird zwischen Eiskeller und Schafstall aus dem 18. Jahrhundert ein altes Waschhaus von 1890 aus Mittelkirchen („Hohenfelde“) wieder aufgebaut. Es soll für kleinere Veranstaltungen genutzt werden. Ein Drittel der alten Balken wird beim Wiederaufbau wiederverwendet werden können, altes Baumaterial aus anderen Bauten findet hier ebenfalls eine neue Bestimmung. Das Fundament für das 5,30 mal 2,40 Meter große Haus wird gerade vorbereitet.

Im Prunkstück des schmucken Freilichtmuseums, dem Niederdeutschen Hallenhaus von 1635, haben Werner Heidenreich und Jürgen Kluit bereits einen Teil des alten Fachwerks zusammengesetzt. Damit nicht genug: Aus Sicherheitsgründen soll das rund 10.000 Quadratmeter große Gelände besser ausgeleuchtet werden. Außerdem soll eine Kopfsteinpflasterstraße angelegt werden. Acht Gebäude hat der Verein bereits durch Translozierung, das Umsetzen, gerettet. Auf dem Gemeindegrundstück des Hochzeitswaldes wurde 2002 zuerst das um 1860 in Dollern errichtete Backhaus wiederaufgebaut.

Zwei Millionen Euro aus Spenden und Fördermitteln stecken in der Arche Noah bäuerlicher Kultur aus Marsch und Geest. Danach folgten 2004 der Schafstall (1780) aus Helmste, 2009 die Durchfahrtsscheune (1760) aus Freetz bei Sittensen und 2008 die funktionsfähige Schmiede (1890) aus Rahmstorf. Im Jahr 2014 wurde das Prunkstück des Ensembles, das 384 Jahre alte Zweiständerhallenhaus aus Hagen im Bremischen, errichtet. Ein Feldsteinkeller und eine Wagenremise sind ebenfalls Teil des Freilichtmuseums, 2019 kam ein Sägewerk aus Himmelpforten hinzu. 2018 hatte Kröger bereits den „Ehrentaler“ der Samtgemeinde Horneburg erhalten. Kröger: „Wir haben noch einiges vor.“ www.bhbev.de



Zwischen dem Eiskeller und

dem alten Schafstall soll das 130 Jahre alte Waschhaus aus Mittelnkirchen- Hohenfelde (Mitte) in Bliedersdorf wieder errichtet werden. Der Gemeinderat begrüßt das Projekt. Foto: Heidenreich